

schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2006

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Liturgie

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Kunst
- 4 Rückblicke
- 6 Liturgieausschuss
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

Dialog von
Gott und Mensch



Editorial

„Ihr seid ein Brief Christi!“

In einem Vers des 2. Korintherbriefes bezeichnet der Apostel Paulus die Gemeinde als „Brief Christi“: Sie hat die Aufgabe, durch ihr überzeugendes Leben ein „Empfehlungsschreiben“ für Jesu Frohe Botschaft zu sein.

Dieses Wort kann uns in mehrfacher Hinsicht anregen. Einerseits zu der Frage, wie weit Jesu Handschrift in unserem Gemeindeleben bei den Schotten sichtbar wird. Kann man hier etwas von seiner Barmherzigkeit, seiner Klarheit und Liebe erkennen? Das wird umso mehr gelingen, je mehr wir aus der persönlichen Begegnung mit Jesus leben. Diesem Ziel hat sich der Liturgieausschuss, der auf Seite 6 vorgestellt wird, verschrieben: nach liturgischen Formen zu suchen, die eine solche Begegnung mit Jesus ermöglichen.

Natürlich darf unser christliches Leben nicht an den Kirchentüren halt machen. Das Stichwort „Brief“ erinnert mich dabei an die Dankschreiben jener Gemeinden, mit denen wir durch die Aktion 1:1 verbunden sind. Sie sind auf der Homepage www.schottenparfarre.at zu lesen und zeigen, wie wichtig ein Blick über unseren europäischen Tellerrand hinaus ist; wie sehr wir durch unseren kleinen Beitrag christliche Gemeinden in schwierigen Situationen unterstützen können. Bei dieser Gelegenheit vielen Dank allen MitarbeiterInnen des Weihnachtsbasars: € 19.107,64 sind heuer der Aktion 1:1 zugute gekommen.

Das Stichwort „Brief“ erinnert mich aber auch an die Holzkiste mit den Fastenvorsätzen unserer Gemeinde, die in der Zeit der Vierzig Tage unter dem Kreuzaltar steht. Beten wir füreinander, dass es uns gelingt, die Vorbereitungszeit auf das Osterfest zu echten Schritten der Umkehr und der Versöhnung zu nützen, damit wir tatsächlich selbst immer mehr zu einem glaubwürdigen „Brief Christi“ werden.

P. Nikolaus



Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch beginnt die **Zeit der Vierzig Tage** – Quadragesima – die Fastenzeit. Drei Stationen sollen uns heuer helfen diese Vierzig Tage als geistlichen Weg hin auf das Osterfest zu gestalten:

(1) Aschermittwoch, 1.3.2006, 18.00:

Das Aschenkreuz wird uns als Zeichen der Umkehr mitgegeben. Wer möchte, ist eingeladen, seine persönlichen Vorsätze in einem verschlossenen Kuvert in den Gottesdienst mitzubringen. In einer Kiste vor dem Kreuz-

altar gelagert sollen sie uns an unseren gemeinsamen Weg der Umkehr erinnern.

(2) Die „Statio“, **24.3.2006, 17.00**: ein Innehalten bei Musik und Texten (Aussprache- und Beichtgelegenheit)

(3) „**Feier der Versöhnung**“, **5.4.2006, 18.00** im Abendgottesdienst. So wollen wir versöhnt mit Gott und untereinander das Heilige Osterfest feiern.

Beten wir in dieser Zeit besonders füreinander!

Caritas-Sammlung 2006

Unter dem Motto „**Spielend leben lernen**“ werden für Kinder in der Ukraine, Bosnien, Serbien, Kroatien und dem Kosovo Sportartikel und Spiele gesammelt: Bälle aller Art, Boccia, Pfeilwurfspiel, Frisbee, Bumerang, Springschnur, Hullareifen,

Scooter, Roller, Kinderrollstühle, Brettspiele, Kartenspiele, Puzzle, Kinderbekleidung für 3-6-Jährige, Sportschuhe bis Größe 32.

Abgabemöglichkeit noch bis **11.3.2006** im Pfarrbüro bzw. im Klosterladen.

Konzert zur Fastenzeit

Das **Ensemble Sonor beatus** bringt am **Montag, dem 13. März 2006, um 20.15** in der Krypta der Schottenkirche, Werke für Violine, Viola da gamba und Cembalo von Antonio Bertali (1605-1699), Johann Heinrich Schmelzer (1623-1680), Heinrich Ignaz Franz von Biber (1640-1704) und Marin

Marais (1656-1728) zur Aufführung. Es spielen **Margit Vig** (Violine), **Claire Pottinger** (Viola da gamba), **Eugène Michelangeli** (Cembalo). Dazu werden von **P. Georg Braulik** ausgewählte geistliche Texte gelesen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Theaterabende der Pfadfinder



Die Bubengruppe der Pfadfinder lädt zum Theatervergnügen ein:

Wann: **Sa, 25.3.2006, 16.00**

So, 26.3.2006, 15.00

Wo: Festsaal im **Wasagymnasium**
1090, Wasagasse 9

Karten: Vorverkauf im Pfadfinderheim
€ 3,- Kinder / € 6,- Erwachsene



Der Hl. Benedikt

„Obsculta, o fili, praecepta magistri,
et inclina aurem cordis tui...“ (Regula Benedicti)

Kunst in der Schottenkirche

Serie: 7. Teil

von Dr. Georg Kugler

Das Langhaus

Das hochgewölbte weite Langhaus unserer Kirche bildet mit dem kurzen breiten Querhaus einen großen Raum, gleichsam einen weiten Saal. Damit entsprach die 1648 geweihte Schottenkirche den liturgischen Forderungen des Konzils von Trient nach bestmöglicher Sicht auf den Hochaltar und bestmöglicher Hörbarkeit der Predigt. Die neue Schottenkirche ist eines der frühesten Beispiele nördlich der Alpen für die Berücksichtigung dieser Forderungen. Das barocke Langhaus wird von keinen Seitenschiffen begleitet, wie in den romanischen und gotischen Kirchen, in denen man für sich allein, gleichsam verborgen, verweilen konnte. Die vier Seitenkapellen bilden keine abgesonderten Räume, sondern sie öffnen sich zum Langhaus mit hohen Arkaden und sind auch nur von geringer Tiefe.

Benedikts- und Gregoralter

Die Altäre der beiden vorderen Kapellen sind den „Vätern“ des Benediktinerordens gewidmet. Die rechte dem Heiligen **Benedikt von Nursia**, der den Mönchen seines Klosters auf dem Monte Casino jene unübertreffliche Regel gab, die sie zu Ortsgebundenheit, Gehorsam, Keuschheit und Armut ver-



pflichtete und Gebet, Gotteslob und die Lesung der Schrift in den Mittelpunkt ihres Lebens stellte. Die *Regula Benedicti* ist die letzte und wirkungsmächtigste Schrift der römischen Antike.

Wenige Jahre nach dem Tode des Heiligen Benedikt (um 547) wurde Monte Casino zerstört, die Mönche zerstreuten sich. Alles schien zu Ende. **Gregor der Grosse**, der schon als junger Mann, nach einer steilen Karriere als Jurist in Rom, ein Leben als Mönch führen wollte, hat als Papst (590–604) in größter Bewunderung für Benedikt dessen Regula zur Grundlage des abendländi-

schen Mönchtums gewählt und wurde so zum eigentlichen Begründer des Benediktinerordens. Nach der Regula leben auch heute die Mönche des Schottenstiftes. Dem Heiligen Gregor ist der Altar in der linken Seitenkapelle geweiht.

Die beiden Altäre sind in ihrer ursprünglichen barocken Form erhalten. Ihre Architektur und die Farbigkeit des Materials geben uns eine Vorstellung von dem Charakter des Barockbaus. Vorherrschend ist der schöne rot-weiß gescheckte Marmor der Säulen und des Gebälks, der auch für die

Säulchen („Baluster“) der Balustraden verwendet wurde.

Der Benediktsaltar

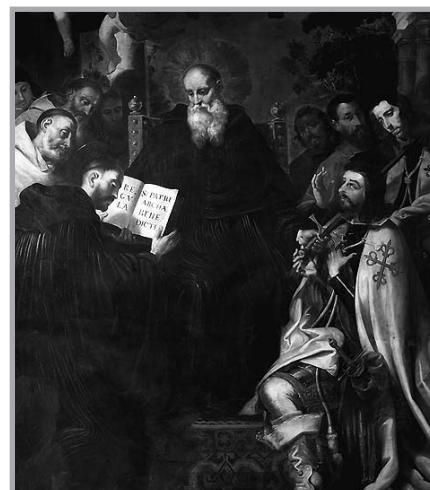
Der Architekt des **Altaraufbaus** wird wohl **Silvestro Carlone** gewesen sein, der Baumeister des barocken Kirchenbaus seit 1645. Die Marmorarbeiten stammen von **Hans Pernegger** und wurden 1658 vollendet. Auf den Podesten der Balustrade, für die er weißen Marmor verwendete, hat er Putten als

Aus der **Lebensbeschreibung** des **Hl. Benedikt**

Hierauf begab sich Totila selbst zum Mann Gottes. Er sah ihn in einer Entfernung dasitzen, hatte aber nicht den Mut, näher zu kommen, sondern warf sich auf die Erde. Zwei- oder dreimal sagte ihm der Mann Gottes: „Steh auf!“, aber Totila wagte nicht, sich vor ihm aufzurichten. Da ging Benedikt, der Diener des Herrn Jesus Christus, schließlich selbst zum König hin, der am Boden lag, und hob ihn eigenhändig auf.

Er hielt ihm seine Untaten vor und sagte ihm mit wenigen Worten sein künftiges Geschick voraus: „Viel Böses tust du, und viel Böses hast du getan. Lass endlich ab von deinen bösen Taten! Ja, du wirst in Rom einziehen und auch das Meer überqueren. Neun Jahre wirst du regieren, doch im zehnten wirst du sterben.“

Gregor, Dial. 2, 15, 1





kleine Wächter dargestellt. Ebenfalls von Hans Pernegger stammen die beiden Weihwasserbecken, ovale Muschelschalen auf einem Balusterfuß, unter der Orgelempore, und der schöne achteckige Taufstein vor dem Südportal. Auch sie sind aus rot-weiß geschektem Marmor gemeißelt.

Das **Altarbild** hat der uns schon bekannte **Tobias Pock** 1654 auf eine Zinnplatte gemalt. Es zeigt den **Hl. Benedikt** in einer Szene die mehrschichtig zu deuten ist. Er ist auf einem Thron sitzend dargestellt, hinter seinem Haupt glänzt ein goldener Strahlenkranz. Nicht den Abt seines Klosters, sondern den Vater des abendländischen Mönchtums sehen wir vor uns. Er überreicht Ordensleuten in schwarzen und weißen Kutten sein aufgeschlagenes Regelbuch und dem ihm zur linken knienden Ritter das Schwert. Nach uralter Vorstellung verleiht die Kirche, hier vertreten durch Benedikt, einem Patron Europas, die



weltliche und geistliche Machtbefugnis. Die Szene nimmt aber auch Bezug auf ein von **Gregor dem Grossen** überliefertes Ereignis. Danach soll der Gotenkönig **Totila**, in der Absicht den berühmten **Abt Benedikt** zu besuchen, zunächst einen Knecht voraus geschickt haben, der seine Kleider trug, um sich als König auszugeben. Benedikt erkannte den Betrug und wies den Knecht zurück. Auf dessen Bericht hin hat Totila dann selbst den Heiligen Benedikt aufgesucht und sich zu seinen Füßen geworfen.

Aus dem Pfarrleben

Barbaratag

Weihnachtsbasar

Diakonatsweihe von
P. Laurentius Eschelböck OSB

Sternsinger

Faschingsfest im Kindergarten
und bei den Senioren



Nicht nur für Kinder!

Unser Weg durch die Fastenzeit

„In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam geh'n mit dir,
du bist unsere Mitte, bist uns're Kraft...“

So beginnt eines unserer Lieblingslieder aus Kindermesse, Erstkommunionsvorbereitung und Pfadfinder-Gottesdienst. Jetzt in der Fastenzeit sind wir wieder dazu eingeladen, ein Stück unseres Weges mit besonderer Achtsamkeit miteinander und mit Gott zu gehen. Schritt für Schritt dürfen wir in Ruhe Bilder auf uns wirken lassen, dürfen wir uns berühren und beschenken lassen, gerade auch in der Kargheit der Wüste...

Unser „Roter Faden“ durch die Fastenzeit führt uns durch die endlose Wüste, hinauf auf einen hohen Berg und zu einem Brunnen mit lebendigem Wasser, zu einer Höhle im Fels und in die große Stadt mit ihrer lärmenden Menschenmenge.

Kommt doch mit!

Elisabeth Mbaduko-Mayr

Termine für
Kindermesse,
Kinderwortgottesdienst
und **Kinderkreuzweg**
in der Fastenzeit
findest Du auf der Seite 8
bzw. auf der
Pfarr-Homepage!
www.schottenpfarre.at







„Gott ruft sein Volk zusammen...“ (GL 640)

Der Liturgieausschuss in der Schottenkirche

vom Liturgieausschuss

„Gott ruft sein Volk zusammen, rings auf dem Erdenrund, eint uns in Christi Namen zu einem neuen Bund. Wir sind des Herrn Gemeinde, und feiern seinen Tod, in uns lebt der uns einte, er bricht mit uns das Brot.“

In diesen Zeilen wird deutlich, dass der Anstoß zu unserer Versammlung in der Liturgie von Gott ausgeht. Der Ruf Gottes will Beginn eines Dialogs sein, der nur dann zustande kommt, wenn wir antworten. Die Bewegung Gottes auf den Menschen zu ruft nach einer Bewegung des Menschen hin auf Gott. Erst im Miteinander dieser Bewegungen ereignet sich Begegnung. Dies gilt in ganz besonderer Weise für die Feier der Liturgie, „deren Wirksamkeit kein anderes Tun der Kirche an Rang und Maß erreicht“ (SC 7). Schon in ihrer Grundstruktur will die Feier der Kirche das von Anfang an dialogische Geschehen zwischen Gott und Mensch abbilden.

Nicht ohne Gottes Ruf sind wir des Herrn Gemeinde – der geweihte oder jeder andere beauftragte Vorsteher macht uns in seinem Dienst die Bewegung von Gott her deutlich. Nicht ohne unsere freie Entscheidung und unser Mitwirken kommen wir in Christi Namen zusammen – alle, die zur Feier kommen und alle, die in der Vorbereitung und Durchführung der Feier besondere Aufgaben übernehmen, machen in ihrem Dienst die Bewegung vom Menschen hin zu Gott deutlich.

In diesem Dialog von Gott und Mensch stehen auch die **Form** der

Liturgie (**wie** wir feiern) und ihr **Inhalt** (**was** wir feiern) in einem ähnlichen Verhältnis: Form und Inhalt können einander nicht ersetzen und auch nicht ohne einander auskommen. Gerade eben so wie die Begegnung Bewegung von beiden Seiten voraussetzt. Damit dieses Spannungsfeld nicht als bedrohlich (gekennzeichnet durch Fragen wie „Was (wer) ist wichtiger?“, „Worauf kommt es wirklich an?“) sondern als fruchtbar erlebt werden kann, bedarf es des ständigen Dialoges über die Liturgie. Über die Form und über den Inhalt.

Diesen Dialog zu gestalten und zu führen versucht der Liturgieausschuss und setzt sich damit eine nicht immer einfache Aufgabe. Die Verschiedenheit der Menschen, ihre unterschiedlichen Zugänge zu Fragen des Glaubens und Lebens und damit eben auch der Liturgie machen die Sache oft nicht leicht. Wo aber der Verschiedenheit Raum gegeben wird, ohne dass die unterschiedlichen Standpunkte der Beliebigkeit anheim gestellt werden, kann viel positives Neues entstehen. Nicht bloß in der Gestaltung konkreter Feiern, sondern auch im immer neuen Erarbeiten des Inhalts der Liturgie. In recht spürbarer Weise ist dann der Heilige Geist am Werk und lässt die Getauften Früchte bringen. Früchte übrigens, die durch die Feier der Liturgie und durch die Mitglieder des Liturgieausschusses der ganzen Gemeinde mit ihren Vorstehern zugänglich gemacht werden sollen.

„Früchte“ der Liturgiearbeit

- Gespräche über Sakramente
*Umkehr & Versöhnung,
Eucharistie*
- Ausgestaltung der österlichen
Bußzeit als Weg der Versöhnung
*Aschermittwoch – Statio –
Feier der Versöhnung*
- Allgemeines Gebet
*Fürbitten werden von
Gläubigen formuliert und
aus ihrer Mitte gesprochen*
- Akklamationen im
Eucharistischen Hochgebet
*machen deutlich, dass wir
gemeinsam beten*
- Kommunion in beiderlei Gestalt
*Brothostie und Rotwein
machen das Wesen der Eu-
charistie konkret erfahrbar*
- Gespräche über
Zusammensetzung und Struktur
der Schottengemeinde
- Gestaltung von
Kinderwortgottesdiensten
und gemeinsamen Messen
*Suche nach verbindenden
Zeichen, Einbindung der in
der Pfarre tätigen Gruppen*
- Besondere Feiern
*Zusammenkommen aller
Teilgemeinden*
- Dienste in der Eucharistie
*Gute Vorbereitung von
Diensten wie: Ministranten,
Chor, Lektoren, Kantoren,
Gabenprozession*
- Reiches Liedgut
Altes bewahren – Neues lernen
*Lieder aus dem Repertoire
der Kinder- und Jugend-
messen*

Der Liturgieausschuss



Gründung: 1999

Zielsetzung: Bemühen um eine sinnvolle,
ausgereifte und lebendige Liturgie

Zusammensetzung: Vertreter aus allen Gruppen, die
mit der Gestaltung der Liturgie
befasst sind: Kinder, Jugendliche,
Ministranten, Chor, Lektoren,
Kantoren...



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30
 Mi 8.30 – 11.30
 Do 12.00 – 16.00

Jubiläumsmünze 850 Jahre Schottenstift



Ein Erinnerungstück zu einer langen Geschichte in Silber. Die Erstprägung fand am **1. Mai 2005** gemeinsam mit **Abt P. Heinrich Ferenczy, Prior P. Nikolaus Poch** und **P. Johannes Jung** statt.

Auf der Vorderseite der Münze befindet sich das Schottenstift und auf der Rückseite das Wappen des Klosters. Die Jubiläumsmünze wurde handgeprägt und gibt es noch in geringer Stückzahl im Klosterladen zu erwerben.

Die Silbermünze ist aus 99,9% Feinsilber und kostet € 13.-

GLAUBE – LITURGIE – SPIRITUALITÄT

Informationen zur Schottenpfarre und ihrem Veranstaltungsprogramm



Ich bestelle gratis und völlig unverbindlich

ein Abonnement des **Schotten-Pfarrblattes**

Vor- und Nachname

Straße / Hausnummer / Tür

PLZ / Ort

e-Mail

Per Post: Bitte
 ausreichend
 frankieren

Per Fax: Bitte an
 +43 1 534 98 205

Persönlich: Bitte im
 Pfarrbüro abgeben

An die Pfarre

„Unsere Liebe Frau zu den Schotten“

Freyung 6

A-1010 Wien





Fastenzeit / Ostern 2006

März

- Mi, 1.03. **Aschermittwoch**
9.00: „Blickpunkte“-Seminar
18.00: Messe mit Aschenkreuz
- Sa, 4.03. 20.00: Vigil
- So, 5.03. **1. Fastensonntag (KW)**
- Mi, 8.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 12.03. **2. Fastensonntag (KM)**
- Mo, 13.03. 20.15: Konzert in der Krypta:
Barockmusik in der Fastenzeit
- Di, 14.03. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 15.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 17.03. 17.00: Kinderkreuzweg in der Krypta
- So, 19.03. **3. Fastensonntag (KW)**
- Mo, 20.03. 20.00: Vigil
- Di, 21.03. **Hochfest des Hl. Benedikt**
18.00: Festgottesdienst, anschl. Agape
- Mi, 22.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 24.03. 17.00: Statio – Stunde des Innenhaltens
- So, 26.03. **4. Fastensonntag (SO)**
15.00: Kreuzweg in Maria Grün
- Di, 28.03. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 29.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

April

- So, 2.04. **5. Fastensonntag (KM)**
- Mi, 5.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
18.00: Feier der Versöhnung
- So, 9.04. **Palmsonntag (KM)**
9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe
Messfeiern auch um 11.00 und 19.00
- Do, 13.04. **Gründonnerstag**
18.30: Liturgie mit Fußwaschung
Anbetung in der Romanischen Kapelle
22.00: Ölbergandacht (Romanische Kapelle)
- Fr, 14.04. **Karfreitag**
8.00: Trauermette
14.30: Kreuzweg
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa, 15.04. **Karsamstag**
8.00: Trauermette
18.00: Vesper
- So, 16.04. **Ostersonntag (SO)**
Hochfest der Auferstehung des Herrn
4.30: Die Feier der Osternacht

- Mo, 17.04. Ostermontag (SO)
keine Abendmesse
- Mi, 19.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 23.04. **2. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
- Di, 25.04. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 26.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 30.04. **3. Sonntag in der Osterzeit (KW)**

Mai

- Mi, 3.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- 6.05.–7.05. Firmwochenende
- So, 7.05. **4. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
9.30: Erstkommunion
- Di, 9.05. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
20.15: Geistliche Abendmusik
- Mi, 10.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 11.05. 20.15: Geistliche Abendmusik
- So, 14.05. **5. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
20.15: Geistliche Abendmusik
- Di, 16.05. 20.15: Geistliche Abendmusik
- Mi, 17.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 19.05. 10.00 – 18.00: Kunstflohmarkt
- So, 21.05. **6. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
- Di, 23.05. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
- Mi, 24.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 25.05. **Christi Himmelfahrt (SO)**
17.00: Gartenmaiadacht
- So, 28.05. **7. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- Di, 30.05. 20.15: Geistliche Abendmusik
- Mi, 31.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

Juni

- Sa, 3.06. 20.00: Vigil
- So, 4.06. **Pfingsten (SO)**
- Mo, 5.06. Pfingstmontag (SO)
keine Abendmesse
- Mi, 7.06. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 9.06. 18.00 – 1.00 Lange Nacht der Kirchen
- So, 11.06. **Dreifaltigkeitssonntag (KW)**
9.30: Firmung

SO: Sonntagsdienstordnung
KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Impressum:

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien